



Nationalpark
Sächsische Schweiz

Sandstein Schweizer

Post für Partner.

Juli 2013

Editorial

... und hinter dem Horizont geht's weiter - unsere Region nach Hochwasser und Unwettern lebt.

Eigentlich wollen wir Ihnen im „JuliSchweizer“ mit Freude und Leichtigkeit die aktuellen News der Region nahe bringen. Nun berichten wir notgedrungen über die vielen kleinen Helden (Taten) der letzten Tage.

Das fällt uns jedoch schwer, weil das Thema alles andere als „leichte Kost“ ist. In so kurzer Zeit ist so viel passiert, so viel wurde gebangt und geweint, so viel Kraft wurde von so vielen Händen investiert, so viel konnte bewahrt werden und so viel Stärke wurde gezeigt. Danke!

Es wurde jedoch auch gemeinsam gelacht, weil das den Menschen Kraft gibt!

Das Wichtigste ist jedoch, dass es weiter geht – vielleicht nicht nur neu sondern auch anders.

Was uns nun umtreibt ist die Frage: Wie geht es weiter? Alles wieder so hinrücken wie vor den Unwettern? Hoffen, dass nun für die nächsten Jahre „Ruhe rein kommt“? Oder werden wir uns zusammen auf Erfahrungen besinnen, die uns „die Alten“ gelehrt haben? Wir müssen intelligente, neue Technologien anwenden, die uns helfen, Bauwerke und Kulturlandschaft nachhaltig vor den prognostizierten meteorologi-

schen Herausforderungen zu schützen! Entscheiden wir uns für ein Leben am Fluss, mit allen möglichen Konsequenzen oder geben wir dem Wasser mancherorts wieder mehr Raum? Nach den bedrückenden Erlebnissen, Momenten der Ratlosigkeit und auch kurzer Ohnmacht haben wir voller Freude und Hoffnung in den letzten Tagen sehen können, dass sich viele Menschen mit der aktuellen Situation arrangieren.

Es wird improvisiert. Mobile Wagen, Weihnachtsbuden und Stände bieten vielerorts ein kleines, aber emotionsgeladenes Angebot an Speisen, Getränken und Waren des täglichen Bedarfs an. Statt Enttäuschung für eine „zu dünne Warendecke“ gibt es von den Konsumenten Lob für das Engagement. Man fragt, wie geht es Euch? Wie kommt Ihr voran? Vielerorts liest man: Wir kommen wieder, wir trocknen noch etwas!

Auch Urlauber sind interessiert und erstaunt, dass die Menschen nach so kurzer Zeit fast alles, was dem Wasser geopfert werden musste, beräumt haben: Hut ab, liebe Region – wir wünschen ganz viel Kraft, um – vielleicht auch auf neuen Wegen – weiter zu machen!

Lasst uns gemeinsam „Auftauchen – Aufräumen – Weitermachen!“

Manuela J. Weber



Man freut sich oft über steigende Zahlen. Bei den Wasserpegeln ist es genau umgedreht. Liebe Elbe, wir wünschen dich in dein Bett zurück.

Nationalparkpartner und Elbeflut, Episoden und Zahlen, Sommer und Winter, ernste Mienen und Hilfsangebote, Auftauchen, Aufräumen und Aufatmen

Online



Der Sandsteinschweizer wird auch online verschickt (Anmeldung unter: joerg.weber@smul.sachsen.de) bzw. kann als PDF-Datei von den Internetseiten der Nationalparkverwaltung heruntergeladen werden (siehe nebenstehender QR-Code).



Europäische Union

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

www.eler.sachsen.de

Diese Publikation wird im Rahmen des „Entwicklungsprogramms für den ländlichen Raum im Freistaat Sachsen 2007-2013“ unter Beteiligung der Europäischen Union und dem Freistaat Sachsen, vertreten durch das Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft durchgeführt.

EPLR
Entwicklungsprogramm
für den ländlichen Raum
im Freistaat Sachsen
2007-2013

Freistaat Sachsen



● Sächsische Schweiz
● České Švýcarsko



Die Helvetia, wie wir sie wieder sehen wollen
(Frühjahr 2013)



Am 06. Juni 2013, das Hotel im Flutscheitel der Elbe



Fast romantisch, wenn es nicht so traurig wäre.
Schmilka von der Elbe eingenommen.

Nationalpark-Partner und die Flut

Madlen Riedel

Wieder aufgetaucht: Das Bio- und Nationalparkhotel Helvetia

Und wieder ist es passiert, die Elbe hat sich von ihrer unbändigen, zerstörerischen Seite gezeigt. Davon verschont wurde auch nicht das Bio- und Nationalparkhotel Helvetia. Besonders betroffen, das Restaurant StrandGut mit Küche. Trotz der unendlichen Bemühungen ist es nicht gelungen, die Wassermassen aufzuhalten. Die Hoffnung blieb bis zuletzt, dass das Wasser der Elbe doch nicht so hoch steigt, wie von den Behörden erwartet. Dieser Fall ist jedoch nicht eingetreten. Die Schäden, die das neuerliche Elbe-Hochwasser angerichtet hat, sind groß.

Doch an eines denkt Inhaber Sven-Erik Hitzer auch in dieser schweren Zeit nie: ans Aufgeben. Er hat einen Plan gehabt, als das Wasser kam, er hat auch einen Plan, wenn das Wasser wieder fort ist.

Jeden Tag fuhr er einen Schleichweg durch den Nationalpark, um die in Schmilka verbliebenen Mitarbeiter mit dem nötigsten zu versorgen. Für die Verpflegung mit frischen Broten sorgte die Mühlenbäckerei im Ort. Der historische

Holzbackofen macht dies möglich, den er läuft gänzlich ohne Strom. Ein Stück weit Normalität.

Nachdem das Wasser langsam zurückging, hieß es dann zügig die Schäden zu beseitigen – denn eines stand für Hotel-Besitzer Sven-Erik Hitzer schnell fest: Die Saison ist nicht verloren, schon im Juli soll es weitergehen. Um dieses ehrgeizige Ziel erreichen zu können, packen alle Mitarbeiter an und arbeiten von früh bis spät, um das Biohotel und das Restaurant wieder zu neuem Leben zu erwecken.

Und tatsächlich: Am 1. Juli öffnet das Biohotel Helvetia mit Restaurant StrandGut wieder seine Pforten. Hotel und Restaurant freuen sich endlich wieder Gäste begrüßen zu dürfen. Kaum zu glauben, aber wahr, die Natur, die das Hotel umgibt, hat sich schon deutlich erholt, nur wenige Stellen zeugen noch vom Hochwasser in Schmilka.

Trotz der Ereignisse, die nur wenige Wochen zurückliegen – einem entspannten Urlaub in Schmilka und im Bio- und Nationalparkhotel Helvetia steht nichts im Weg. ■

Folgende Nationalparkpartnerbetriebe wurden durch die Flut bzw. die Unwetter in Mitleidenschaft gezogen:

- Biohotel Helvetia Schmilka
- Ziegelscheune Krippen
- Bad Schandauer Kur – und Tourismus GmbH
- Parkhotel Bad Schandau
- Hotel Lindenhof Bad Schandau
- Apparthotel „Am Schloßberg“ Bad Schandau
- OVPS mit allen Fähren und z.B. allen Bushaltestellen am Elbkai Bad Schandau
- Ferienscheune und Wollscheune Brudek Königstein / Halbestadt
- Haus Orangella Stadt Wehlen
- Ferienhof „Zum Festungsblick“ Königstein Ebenheit (Sturmschaden)
- Sächsische Dampfschiffahrt
- Obere Schleuse Hinterhermsdorf ■

Jörg Weber

Land unter im Oberen Elbtal

Nationalparkpartner Sächsische Schweiz

Es waren nicht nur die Tage der „Generation Gummistiefel“ und „facebook – Verabredungen“, es sind auch die Tage der 100.000 Geschichten und Episoden.

Leider sind 12 Partnerbetriebe von der Juni Flut betroffen. Manche

hängen um ihre Existenz. Doch es geht weiter, es muss einfach.

Die Saison in der Sächsischen Schweiz ist nicht vorbei, soweit es geht werden Alternativen angeboten. Das Elbtal selber hat freilich derzeit in eingeschränktem Umfang Unterkünfte zu bieten. Doch das Hinterland hilft und steht zur Seite. ■

Episoden und Zahlen

Der Pegel in Schöna hatte zum Höchststand bei 10,40 m einen Durchfluss von 4000 m³/Sekunde. Das wären ca. 27000 volle Baderwannen auch pro Sekunde. Ohne Worte, maximal Bilder können das erklären. ■

Rettung

Einer Biberfamilie wurde durch die Flut der Bau fortgerissen oberhalb von Stadt Wehlen. Unterhalb des Bades von Wehlen verhakete sich der Bau samt „Mieter“. Aufmerksame Anwohner sicherten die aufgeschreckten unfreiwilligen Bootsfahrer. Allen geht es den Umständen entsprechend gut. ■

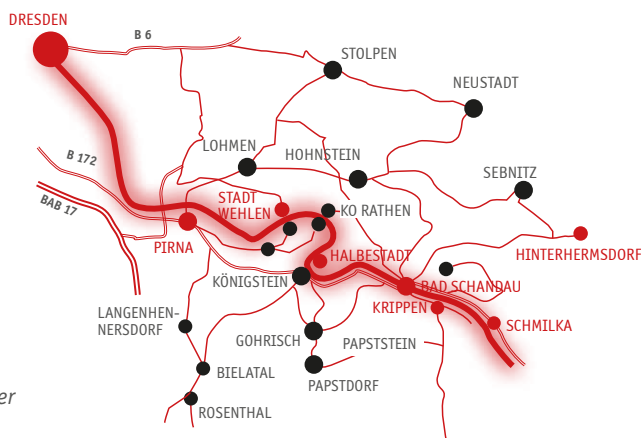
Partner helfen Partnern

Trotzdem es nur eine schwache Handyverbindung ins Elbtal gab, war es gleich gelungen, trockene Partnerbetriebe mit den gefluteten zu vermitteln: Schafe wurden gerettet, Trockner und Notstromer

vermittelt, einfach Hilfe geleistet, Farbe gesponsert incl. Arbeitskräften und die Liste geht weiter. Geld ist natürlich auch nötig. Die Flut kostet immer viel Kraft, Nerven und Geld.

Das Leben am Strom geht weiter! ■

Betroffene Standorte der Nationalpark-Partner



Auch der Sitz der Nationalparkverwaltung in der Elbfront von Bad Schandau war bis Mitte Erdgeschoss umspült.



„Gefährliche“ Flaschenpost: Die Meldung hatte sich schnell verbreitet. Gastanks und Container hatten sich im Hafen von Decin losgerissen. Lange war nicht klar, welche gefährliche Fracht da unterwegs war. Mit Hubschraubern wurden einige an die Ufer gedrückt und an die Leine gelegt. Nun liegen sie da noch sehr verlassen auf dem Trockenen. Sie waren zum Großteil leer.

Wir haben für betroffene Nationalparkpartnerbetriebe ein Spendenkonto eingerichtet.

Verein der Freunde des Nationalparks
Sächsische Schweiz e.V.

Ostsächsische Sparkasse Dresden
Kontonummer: 3100061100
BLZ: 85050300
Verwendungszweck: Flutpartnerhilfe 13



Einer Hallig gleich, die Toscana Therme umzingelt von braunem Elbewasser am 05.06.2013.



Winterimpressionen im Sommer



Das Wasser bahnt sich seinen Weg



9. Juni 2013 - ohne Worte.

Schäden auch im Osterzgebirge

Katleen Krenz

Als ob das Elbehochwasser nicht gereicht hätte, sorgten enorme Gewittergüsse nach dem Flut-scheitel für sehr viel Wasser und Hagel in der Region. Die Eisberge hielten sich teilweise 3 Tage. Erst gesäuberte Wohnbereiche liefen von hinten wieder zu. Ein Partnerbetrieb verlor sein Hausdach. Das Wetter spielt verrückt.

Zwei Sonntage im Juni

02.06.2013 – 1. Sonntag

Durch die langanhaltenden Regenfälle Ende Mai traten am Sonntag, dem 02.06.2013 mehrere Flüsse im Kreisgebiet über die Ufer. Anwohner und Freiwillige Feuerwehr kämpften gemeinsam gegen die Wassermassen. Vielerorts bereiteten viele kleine Zuflüsse erhebliche Probleme. „Rinnsale“ wurden zu reißenden Strömen und verstopften durch mitgeführtes Treibgut Durchlässe und Brücken.

Aufgrund ansteigenden Grundwassers mussten vielerorts Keller leerpumpt werden, Straßen wurden wegen Überflutung gesperrt.

09.06.2013 – 2. Sonntag

Eine Woche später – wieder ein Sonntag – Normalität war weitestgehend eingetreten – regnete es, in Hartmannsdorf mehr als 60 l/m² in einer Stunde. An anderen Orten hagelte es. Dieses Unwetter hinterließ eine Schneise der Verwüstung, besonders in den Städten und Gemeinden Hartmannsdorf-Reichen-

au, Schmiedeberg, Glashütte sowie Dippoldiswalde, bevor es weiter in Richtung Sächsische Schweiz zog. Von den umliegenden Landwirtschaftsflächen schossen Wasser- und Schlammmassen und überschwemmten viele Häuser, Grundstücke und Straßen/Zuwegungen. Hagelkörner so groß wie Wachteleier richteten massive Schäden an Ackerkulturen und in vielen Gärten an. In kürzester Zeit erhielt die sommerliche Landschaft ein groteskes winterliches Outfit. Stellenweise lagen die Eishaufen bis zu einem Meter hoch – jedes einzelne Hagelkorn erkennbar, in schattigen Lagen mitunter noch mehrere Tage danach.

Bewährt haben sich an beiden Sonntagen die Hochwasserschutzbauten, die Städte und Gemeinden seit dem Hochwasser 2002 zur Hochwasservorbeugung errichtet haben. Es wurde aber auch deutlich, dass diese ihre Grenzen haben. Von den Bürgern in den betroffenen Orten kommen nun Forderungen, die Schwachstellen in den nächsten Wochen und Monaten genau zu analysieren und gemeinsam Strategien und Maßnahmen auszuarbeiten, wie der Schutz des Eigentums deutlich verbessert werden kann. Und dabei wird auch schon mal kritisch über den Nachbarzaun geschaut. ■

Ulrike Funke **Auftauchen. Aufräumen. Aufatmen****Fluthilfe 2013 - Wichtige Bürgerinformationen zum Umgang mit der Hochwassersituation und den Unwettern**

Aktuelle Informationen finden Sie: www.landratsamt-pirna.de/18563.html

Bürgertelefon unter: 03501/515 -0

Soforthilfe „Handgeld“ Privathaushalte - Freistaat Sachsen ab 400 €

Soforthilfe für Unternehmen - Freistaat Sachsen bis 1.500 Euro für jedes betroffene Unternehmen

Hochwasserhilfe - Sächsische AufbauBank SAB-Hotline Hochwasser Telefon: 0351 4910 4966

Weitere Hilfsangebote der Unternehmensverbände

Für Handwerker: 0351 4640-931
IHK-Hochwassertelefon: 0351 2802-0

Kurzarbeitergeld für Arbeitgeber bei der Agentur für Arbeit
Pirna.Arbeitgeber@arbeitsagentur.de

Tel.: 03501/791 777
oder 03501/791 666

0800 100 3711: Hotline für Hochwasser-Geschädigte zu Versicherungsfragen

Die gebührenfreie Hotline ist bundesweit montags bis freitags von 9 Uhr bis 16 Uhr erreichbar. ■

Wichtiger Hinweis an alle Förderempfänger aus LEADER und ILE

Schäden an geförderten Investitionsvorhaben – Rückforderungsrisiko verhindern

Zuwendungsempfänger, die bei Investitionsvorhaben gefördert wurden oder werden, müssen Beschädigung oder Zerstörung der geförderten Objekte unverzüglich innerhalb von 10 Tagen anzeigen, um ein daraus erwachsendes Rückforderungsrisiko zu minimieren. Bitte prüfen Sie Ihren Bewilligungsbescheid.

Art: formlos schriftlich mit Angaben zur Lage und Bezeichnung des Objektes, ggf. mit Identnummer und Vorlage von Fotos.

Für Vorhaben, die nach den Förderrichtlinien zur Förderung des Ländlichen Raumes RL ILE/2007; RL ILE/2011, RL 53/00, 54/00, 55/00, 58/00, 33/92, 33/93, 24/02, 74/93, 87/93 eine Förderung erhielten, ist das Landratsamt Sächsische Schweiz-Osterzgebirge zuständige Behörde (www.landratsamt-pirna.de/ref-laendliche-entwicklung-foerderung.html).

Allgemeine Hinweise finden Sie unter www.smul.sachsen.de/foerderung/3023.htm. ■



Die Bundeskanzlerin, Angela Merkel, besucht Pirna, bevor der Flutscheitel die Stadt erreicht.



Ministerpräsident Stanislaw Tillich mit Bürgermeister Andreas Eggert und Nationalpark-Chef Dr. Dietrich Butter in Bad Schandau



Schwemmgutbeseitigung mit schwerer Technik vom Wasser aus



Viele Hände - schnelles Ende. Die zahlreiche Unterstützung und gelebte Solidarität sind beeindruckend.



Hochwasser bedeutet leider auch immer sehr viel Müll.



Gespannte Besucherrunde erwartet den Falkner



Suche Wanderfalken ...

Auftauchen. Aufräumen. Aufatmen

Jörg Weber

Hilfe

Der Marktplatz von Pirna war noch nicht ganz vom Schlamm befreit, da parkte eine mobile Kücheneinheit von Dr. Oetker auf dem Markt und verpflegt die vielen freiwilligen Helfer und auch manchmal andere Gäste. 6 Tage später brachte eine Benefizveranstaltung 30.000 Euro.



Zusammen mit dem Nationalparkförderverein wurde dieser Aufkleber entwickelt. Er soll Anerkennung sowie Mut honorieren und wird jedem „aufgetauchten“ Partner übergeben. In der nächsten Woche werden wir die ersten überreichen können. Zwei Partnerbetriebe, die Helvetia in Schmilka und das Apparthotel in Bad Schandau beginnen wieder ihren Betrieb. Herzlichen Glückwunsch!



Nationalpark aktiv

Jörg Weber

1. Nationalparkwoche in Hinterhermsdorf war ein Erfolg

Die Entscheidung, die Nationalparkwoche nach dem Hochwasserereignissen im Juni nicht abzusagen, erwies sich als richtig. Nur 2 Programmpunkte mussten gestrichen werden. Durch die vertrauensvolle Zusammenarbeit aller Akteure aus Hinterhermsdorf und der Nationalparkverwaltung wurde am Ende nicht nur Holzkohle produziert.

Als am 22. Juni der Meiler gelöscht wurde, staunten viele nicht schlecht, wieviel „echte“ Holzkohle entstanden war. Etwa eine Tonne konnte verkauft werden.

Den Abschluss der Woche, in welcher auch Exkursionen und Vorträge angeboten wurden, bildete die Falknervorführung am Samstag. Gespannt verfolgten die ca. 250 Gäste die Ausführungen und Hinweise des Falkners aus Moritzburg.

Der Holzmeiler als das zentrale Element der Woche weckte jeden Tag das Interesse der Einwohner und Gäste.

Tino Richter

Neuanfänge mitten in der Saison

Tourismus in der Sächsischen Schweiz – es muss weitergehen.

Die Flutkatastrophe hat auch die Tourismuswirtschaft in der Sächsischen Schweiz schwer getroffen. Nach dem ohnehin schweren Saisonstart durch einen winterlichen April und verregneten Mai wird die Branche erneut auf eine schwere Probe gestellt. Während im Elbtal viele gegen das Wasser kämpften, blieben auch in den elbfernen Gebieten der Sächsischen Schweiz die Gäste aus. Das Team des Tourismusverbandes war am Infotelefon, per Mail und Facebook unentwegt im Einsatz, um Stornierungen zu verhindern. Zahlreiche Kontakte mit den Medien konnten für eine positive und zukunftsweisende Berichterstattung genutzt werden. So lief der Aufruf „Die schönste Art zu spenden – machen Sie Urlaub in der Sächsischen Schweiz“ zum Beispiel in ARD, ZDF und MDR.

Nach dem Hochwasser heißt es nun gemeinsam anpacken, um die Saison noch zu retten. Der Tourismusverband Sächsische Schweiz hat kurzfristig einen umfangreichen Katalog an zusätzlichen Werbeaktivitäten verabschiedet. Täglich erhalten die mehr als 25.000 Facebook-Fans Tipps „was geht“. Dabei werden gezielt zum einen vom Hochwasser nicht betroffenen Angebote vorgestellt und andererseits Wiedereröffnungen von Einrichtungen an der Elbe in den Mittelpunkt gestellt. Zusätzliche Anzeigenschaltungen, Werbetouren mit dem Sächsische Schweiz-Mobil und Online-Werbung runden die zahlreichen Aktivitäten ab. Die Botschaft ist: „Die Sächsische Schweiz ist auch in diesem Jahr

eine Reise wert – spätestens ab 2014, wenn vieles wieder in neuem Glanz erstrahlt.“

Wir freuen uns gemeinsam auf Sie.

Tino Richter, GF Tourismusverband Sächsische Schweiz e.V. ■

Apparthotel am Schlossberg

Das Apparthotel am Schlossberg wird ab Mitte Juli als Hotel garni wiedereröffnet. Da das Restaurant der Jahreszeiten bis Ende des Jahres geschlossen ist, bietet das Hotel ausschließlich ein kleines Frühstücksbuffet im Hotel an. ■

NationalparkZentrum vom Juni-Hochwasser betroffen

Auch das NationalparkZentrum ist vom Hochwasser betroffen und bleibt noch geschlossen. Nach den umfangreichen Reinigungsarbeiten zur Beseitigung des Schlammes werden nun die notwendigen Arbeiten für eine schnellstmögliche Wiedereröffnung vorbereitet und durchgeführt. Großer Dank gilt dem Nationalparkpartner „Brandbaude“ sowie weiteren freiwilligen Helfern für die tatkräftige Unterstützung schon vor Eintreffen des Hochwassers. Dadurch konnte das gesamte Mobiliar aus zwei Etagen gesichert werden. Während die Ausstellung vorläufig geschlossen bleibt, können die meisten Veranstaltungen planmäßig stattfinden.

www.lanu.de

Wir sind wieder unter 035022 / 502-40 und per e-Mail erreichbar. ■



Die Flotte fährt wieder. Noch sind nicht alle Schiffsanleger nutzbar. Bald aber werden wieder die weißen Elbedampfer in Bad Schandau anlegen.



Brücke über dem Wasser im NationalparkZentrum – dafür ist sie jedoch nicht gebaut worden.



Hochgestapelt - das Nationalparkzentrum auf engstem Raum.



Veranstaltungen

6. Juli 2013

Hoffest Halbestadt

2. Auflage auf dem Steingut in Königstein-Halbestadt



12.+ 13. Juli 2013, je 20.00 Uhr
Hohnsteiner Bergsommerabend
im Puppenspielhaus Hohnstein

Freitag

„Auf Bergtour mit Oscar Schuster“
Buchpräsentation in der Reihe
Monografie Sächs. Bergsteigen
Vortrag: Joachim Schindler
Rezitation: Andi Dick mit musikalischer Umrahmung

Samstag

„Kabarettistisches vom Klettersport“, „Erbse“ (Eberhard Köpf)
und Peter Brunnert im Duett
Eintritt jeweils 12,- €

13. + 14. Juli 2013

FESTUNG AKTIV! –



Das Outdoor-Erlebnis zum Mitmachen und Staunen auf der Festung Königstein

27./28. Juli 2013

16. Kirnitzschtalfest

Nutzen Sie das Kombiticket von zu Hause und gönnen Ihrem Auto eine Pause – mit Bus, Bahn und Fahrrad durch das schöne Kirnitzschtal. Der Oldtimerbus „Rose von Sebnitz“ wird als Pendelbus zwischen Sebnitz und dem Lichtenhainer Wasserfall eingesetzt mit Anschluss an den Sonderfahrplan im Kirnitzschtal. Zwischen dem Bad

Schandauer Stadtpark und dem Depot der Kirnitzschtalbahn pendelt ein kostenloser Traditionswagen. Anlässlich des 115. Geburtstages der Kirnitzschtalbahn wurde in diesem Jahr eine Sonderbriefmarke „115 Jahre Kirnitzschtalbahn“ aufgelegt, die es ausschließlich zum Fest im Depot der Kirnitzschtalbahn geben wird.

www.ovps.de

www.kirnitzschtalbahn.de

4. August 2013, 14:00 Uhr

Sabine Ebert: Lesetour mit „1813 – Kriegsfeuer“

Die Erfolgsautorin der „Hebammen-Saga“ gastiert mit ihrem neuen Buch in der Magdalenenburg | Lesung ist im Festungseintritt enthalten. | Anmeldung per E-Mail: clemens@festung-koenigstein.de | Stichwort: Sabine Ebert

3. August - 28. September 2013
**19. Internationales Musikfestival
Srbská Kamenice 2013**

Kirche Hl. Wenzel



3.8.13, 16:00 Uhr

Štěpánka Heřmánková, Sopran
Miroslav Laštovka, Trompete
Josef Prokop, Orgel
D. Buxtehude, J. Haydn, J. S. Bach, G. Rossini

10.8.13, 16:00 Uhr

Hans Krása Streichquartett
A. Borodin, A. Dvořák
weitere Veranstaltungen unter:
www.festivalsrbska.cz

Tipp



Festung Aktiv

Impressum

Newsletter „SandsteinSchweizer“

42. Ausgabe, Juli 2013

Redaktion: Jörg Weber, Ulrike Funke

Satz und Layout: TARADESIGN, Pirna

Fotos: M. Jäger, J. Weber, Bio- und Nationalparkhotel

Helvetia, K. Krenz, M. Förster, U. Funke, F. Höppler

Druck: Druckerei Mißbach, Neustadt/Sa.

Auflage: 2.000 Stück

Gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier,

Circle matt White.



Eine Gemeinschaftsinitiative von:

Staatsbetrieb Sachsenforst

Nationalparkverwaltung Sächsische Schweiz

An der Elbe 4, 01814 Bad Schandau

Ansprechpartner: Jörg Weber

Tel. 035022 – 900613

Fax 035022 – 900666

joerg.weber@smul.sachsen.de

www.nationalpark-saechsische-schweiz.de

Verein Landschaft(f)t Zukunft e. V.

ILE Regionalmanagement Sächsische Schweiz

Ansprechpartner: Ulrike Funke

Bahnhofstr. 1

01829 Stadt Wehlen

Tel. 035020 – 75384

Fax 035020 – 75378

Mobil 0173 – 5628883

ulrike.funke@re-saechsische-schweiz.de

www.re-saechsische-schweiz.de



Der Nationalpark Sächsische Schweiz ist Mitglied bei Europarc Deutschland e. V.

Nationalpark
Sächsische Schweiz

